Danziger



Intelligenz-Blatt.

No 15. Mittwoch, den 19. Februar 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Zu einer Generalversammlung, in welcher die Prüfungsarbeit eines jungen Künstlers beurtheilt werden soll, ladet ihre hochverehrten Mitglieder auf den 20sten d. M. um 4 Uhr Nachmittags in das Conferenz-Zimmer auf dem Rathhause ergebenst ein

Danzig, den 17. Februar 1817.

Die Friedensgesellschaft.

Angekommene und abgegangene Fremde vom 13. bis zum 16. Februar d. J.

Angekommen. Chirurgus Reißner von Halberstadt, logiert in der Danziger Herberge; Uhrenhändler Küster von Posen, log. am Vorstädtschen Graben; Präsident v. Lewinski von Posen, Gutsbesitzer v. Arasczewski von Kamlau, Capitain v. Zagorski von Rahmel, und Lieutenant Zielski von Graudenz, logieren im Hotel d'Oliva; Amtmann Zimmermann von Möwe; Kaufmann Meillery von St. Petersburg, log. im Hotel de Berlin; Kaufmann Steltner von Dirschau, log. in der goldnen Carrosse; Landschaftsdirector v. Lettow von Budowitz, die Gutsbesitzer v. Puttkammer von Jaßen, v. Sanden von Rostöpschin, Hoppe von Culm und Regierungs-Assessor Siehe von Marienwerder, log. in den drei Mohren; Gutsbesitzer v. Jannewitz von Palschau, log. in der einen Krone.

Abgegangen. Schiffscapitain Teschner nach Stettin; die Kaufleute Blanck nach Bromberg, und Hirschberg nach Stargard; Uhrenhändler Küster nach Marienwerder; Chirurgus

Reißner nach Braunsberg; Gutsbesitzer Czolbe nach Klein-Trampke; Privatsecretair Peters und Gastwirth Steltner nach Dirschau; und Domainenbeamter Blanckenburg nach Pogutken.

Bekanntmachungen.

Das Königl. Domainen-Vorwerk Bischdorff, Intendantur-Amts Rössel, soll vom 1. Juny 1817 ab, zu Eigenthums-Rechten veräussert und die Uebergabe sogleich nach erfolgtem Zuschlage bewirkt werden.

Das Vorwerk Bischdorff liegt eine Meile von Rössel, eine Meile von Bischoffsteig, 3 Meilen von Rastenburg und 11 Meilen von Königsberg entfernt. An Flächen-Inhalt enthält dasselbe

Morgen	Ruthen	
1332 Morgen,	154 Ruthen	Säeland,
503 —	73 —	Wiesen,
355 —	165 —	Weideland,
30 —	23 —	Gärten,
25 —	31 —	Teiche,
35 —	88 —	Flüsse und Graben,
110 —	93 —	Urland, Hof- und Baustellen, Wege, Dämme und Triften,

zusammen 2393 Morgen, 87 Ruthen Magdeburger, oder 79 Hufen, 23 Morgen, 87 □R. Magdeb.

Der Acker ist beinahe durchweg von vorzüglicher Beschaffenheit und besonders zum Weitzenbau geeignet, und eben so zeichnen sich die Wiesen durch einen reichlichen Ertrag und nahrhaftes Futter aus.

Die Gebäude sind zum Theil neu errichtet und noch nicht völlig ausgebaut, zum Theil befinden sie sich aber in schlechter Verfassung.

Der Vorwerks-Riß, das Vermessungs-Register, der Ertrags-Anschlag und die Kaufbedingungen, welche letztere jedoch noch der höhern Bestätigung bedürfen, können vom 20sten d. M. ab, in der Registratur der 2ten Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung täglich eingesehen werden, auch wird eine Abschrift der Kaufbedingungen dem Administrator des Vorwerks Bischdorff bis zu dem gedachten Tage zugefertigt und derselbe angewiesen werden, solche jedem Kauflustigen zur Einsicht vorzulegen.

Der Licitations-Termin zur Veräusserung ist auf den 19. März 1817, Vormittags um 10 Uhr, in dem Conferenzzimmer der Königl. Regierung angesetzt. Ein jeder wird zum Gebott gelassen, dem die Gesetze den Erwerb von Grundstücken gestatten, nur muß derselbe sich in Hinsicht seiner Zahlungsfähigkeiten spätstens im Licitations-Termin aufs vollständigste ausweisen. Der Meistbietende bleibt an sein Gebott gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, der, insofern annehmbare Offerten gemacht werden, entweder gleich im Licitations-Termin erfolgen oder doch so schnell als es der Geschäftsgang erlaubt, höhern Orts eingeholt werden soll.

Königsberg, den 7. Februar 1817.

Königlich Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

Die Generalpacht des im Marienwerderschen Regierungs-Departement belegenen Domainen-Amts Löbau, zum Michelauschen Kreise gehörig, endet mit Trinitatis 1817. Zu selbigem gehören:

1) das Vorwerk Fiewo, unmittelbar bei der Stadt Löbau, und der Wohnsitz des Beamten, von 32 Hufen, 10 Morgen, 151 Ruthen Magdeburger, und mit der Getränke-Fabrikation zum Verlage von 20 zwangspflichtigen Schankstellen.

Es beträgt die bisherige Vorwerkspacht 282 Rthlr., 57 gr., 9 pf., die Getränkepacht aber 1328 Rthlr., 20 gr., 6 pf.

2) Das Vorwerk Tynwalde, im unmittelbaren Zusammenhange mit Fiewo, von 122 Hufen, 51 Morgen, 71 Ruthen Magdeburgisch. Es beträgt die Pacht gegenwärtig 341 Rthlr., 31 gr., 5½ pf.

3) Das Vorwerk Bischwalde, von den beiden ersten nur durch die Feldmark der Stadt Löbau getrennt, von 51 Hufen, 18 Morgen, 36 Ruthen Magdeburgisch, und beträgt die Pacht zur Zeit 255 Rthlr., 77 gr., 9½ pf.

4) Die Fischereien in 5 Seen, und ist die jetzige Pacht 44 Rthlr., 60 gr.

Ausser dieser Pacht sind bis jetzt noch 120 Rthlr. Schullehrer-Gehalt bezahlt.

Die Caution für die gesammte General-Pacht hat bisher in 4000 Rthlr. bestanden.

Zur anderweiten Verpachtung des Amts Löbau von Trinitatis 1817 ab, wird hiedurch ein öffentlicher Ausbietungs-Termin auf den 29. März d. J., im Regierungs-Conferenz-Gebäude hieselbst bestimmt, an welchem sich Pachtlustige einfinden können, in so weit selbige spätestens bis zum 15ten k. M. schriftlich bei dem Regierungs-Präsidio ihre Qualification als Oeconomen und zur General-Pacht Königl. Domainen sowohl, als das erforderliche Vermögen zur Cautions-Bestellung, Anschaffung des Inventarii und gehörigen wirthschaftlichen Einrichtung überhaupt glaubhaft nachweisen und über deren Anerkenntniß bis zum 29sten k. M., als dem anstehenden Licitations-Termin, mit einem schriftlichen Bescheide versehen sind, worauf selbige zum Mitbieten werden zugelassen werden.

Vom 25sten k. M. ab, können die auf solche Weise legitimirten Pachtlustigen in der Regierungs-Registratur 2te Abtheilung die vom Königl. Finanzministerio genehmigten Pachtbedingungen und Anschläge einsehen, wobei die Dauer der Pacht zugleich bestimmt seyn wird, so wie sie sich mittlerweile an den Calculatur-Gehülfen Depke im Amte Löbau wenden können, um zur nähern Kenntniß von diesen Pachtgegenständen zu gelangen.

Marienwerder, den 6. Februar 1817.

Königlich Preussische Regierung.

Ausser den bereits angekündigten und abgesandten Beiträgen für die Einwohner der Clever Gegend sind noch eingegangen unter Bezeichnung:

vom Lande 25 Rthlr. und von Herrn G. A. Böttcher Frau Wittwe & Lesse 100 Rthlr., die ebenfalls zur Post gegeben sind.

Danzig, den 15. Februar 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

In Gemäßheit des an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzenamt zu Scharfenberg aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen Dato soll der Leonhard Giesebrechtsche Hof zu Scharfenberg, fol. 235. B. des Erbbuchs und No. 1. des Hypothekenbuchs mit 2 Hufen 12 Morgen eigen Land, auf den Antrag einer Realgläubigerin, öffentlich durch den Werderschen Ausrufer Holzmann subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine an Ort und Stelle zu Scharfenberg

auf den 14. Januar,
" " 18. März, } 1817
und " " 21. Mai

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und in dem 3ten Termin, welcher peremtorisch ist, den Zuschlag für jedes Meistgebott über den Betrag des Pfennigzins-Kapitals und der davon rückständigen Zinsen und die rückständigen öffentlichen Abgaben zu gewärtigen. Auf diesem Grundstücke, welches unterm 18. October 1815 auf 22532 fl. D. C., oder 4828 Rthlr. 25 gr. $12\frac{6}{7}$ pf. Preuß. Courant abgeschätzt worden, haftet ein Pfennigzins-Kapital von $333\frac{1}{3}$ Stück Dukaten à 4 Procent jährlich seit dem 19. Februar 1809 rückständigen Zinsen, welches gekündigt ist, und außerdem 3 Kapitalien zur ersten, zweiten und dritten Verbesserung von resp. 6693 fl., 5700 fl., und 2500 fl. D. C., welche nicht gekündigt sind, und wovon das erste und dritte zu 6 Procent jährlicher Zinsen eingetragen stehet. Die Taxe kann übrigens in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann täglich eingesehen werden.

Danzig, den 18. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht hieselbst, wird auf den Antrag der Sara Wentzel, geb. Butzlaff, deren Ehemann der Mitnachbar Peter Wentzel von Großwalddorff, welcher den 9. October c. 1814 sich aus seiner Wohnung entfernt, und bis jetzt weder zurückgekehrt ist, noch Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt gegeben, hiedurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf den 18. März 1817, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Friese angesetzten Präjudicial-Termin auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts-Hauses melde, und sich auf die von seiner Ehefrau wider ihn wegen böslicher Verlassung angebrachten Ehescheidungs-Klage einlasse, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß er in contumaciam der böslichen Verlassung für geständig

erachtet, das Band der Ehe getrennt, und er als der allein schuldige Theil in die Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Danzig, den 5. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unterzeichnete Königliche Land- und Stadtgericht fügt hiemit zu wissen: daß der jetzige Eigenthümer des in der Höckergasse sub No. 38. des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücks der Schuhmachermeister Benjamin Zech, im Beitritt des frühern Besitzers, Oekonomen Johann Carl Eduard Broen, auf die gerichtliche Aufbietung und Amortisation der von den vormaligen Eigenthümern des Grundstücks, dem Schuhmachermeister Joseph Schmidt und dessen Ehefrau Eva Khan, geb. Kahn, an den verstorbenen Kaufmann Johann Christoph Bodenstein unter dem 30. September 1805 vor einem Notarius und zwei Zeugen über ein Darlehn von 5000 fl. D. C. ausgestellten, auf dem gedachten Grundstücke unter dem 28. Februar 1806 zur 2ten Special-Hypothek eingetragenen Schuld-Obligation, welche nebst dem Recognitionsschein über die gedachte Eintragung verloren gegangen ist, und weshalb, ungeachtet der von den Erben des Gläubigers dieserhalb abgegebenen Erklärung die Löschung der Schuldpost nicht erfolgen kann, angetragen hat.

Es werden demnach alle diejenigen, welche etwa als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an dieses Capital oder das darüber ausgestellte Instrument Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, in termino

den 24. März 1817, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Gedike auf dem Verhörzimmer unseres Gerichtshauses zu erscheinen und ihre Ansprüche unter Production des gedachten Dokuments und Rekognitionsscheins anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit solchen Ansprüchen werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch auf den Antrag des Besitzers des Grundstücks die Löschung der Schuldpost im Hypothekenbuche wird veranlaßt werden.

Danzig, den 14. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zur Kaufmann Carl Friedrich Zaddachschen Concurs-Masse gehörige, und auf der Rechtstadt in der Burgstrasse No. 7. und 8. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, von welchen das erstere aus 2 massiven Vorderhäusern, einem gleichen Seitengebäude und einem Seitengebäude, theils massiv, theils in Fachwerk erbaut, auch einen Hofraum mit einer Wasserpumpe besteht, und auf die Summe von 4500 Rthlr. Preuß. Courant abgeschätzt; das zweite aber aus einem massiven Stallgebäude, einem Taschengebäude und einem Hofraum besteht und auf 1500 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich gewürdigt worden ist, sollen zusammen durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 15. April,
„ „ 17. Juni 1817,
und „ „ 19. August

von welchen der letztere peremtorisch ist, vor dem Auctionator Cosack vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch hiernäst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxen dieser Grundstücke sind täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 21. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des Kaufmanns Johann Golanski Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten, oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: denselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 31. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Concursmasse des verstorbenen Senators Johann Labes gehörige, hieselbst am Rechtstädtschen Graben unter der Servis-Nummer 2071. belegene, und im Hypothekenbuche No. 8. eingetragene Grundstück, welches aus einem theils massiven, theils von ausgemauertem Fachwerk, zwei Etagen hohen Wohnhause, einer darunter befindlichen Wagenremise, einem kleinen Hofraume und einem auf 5 Pferde aptirten Stallgebäude besteht, und gerichtlich auf 1000 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag des Concurs-Curators durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 29. April 1817

vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufge-

fordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren und der Meistbietende hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 7. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es soll die Benutzung des Kameelspeicher-Platzes und des dazu gehörigen Hofplatzes von ult. März d. J. anderweit vermiethet werden.

Zur deshalbigen Licitation ist ein Termin auf den 27sten d. M. im Bureau des Steuerräthl. Officii im Landpackhofsgebäude bezielt, in welchem von 10 bis 12 Uhr Mittags die Gebotte angenommen werden.

Der dann Meistbietende hat den Abschluß des Miethsvertrages und die Uebergabe der gemietheten Plätze vom 1. April d. J. an zu gewärtigen.

Danzig, den 17. Februar 1817.

Königlich Preuß. Steuerräthliches Officium.

Daß der Freischulz Thomas Kurowski zu Bobau und die Marianna Ossowska von daselbst durch einen vor Eingehung der Ehe geschlossenen Vertrag, die eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben, wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Stargard, den 31. December 1816.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Das zum Nachlasse der zu Leske verstorbenen Peter Schultzschen Eheleute und daselbst sub No. 7. belegene Grundstück, zu welchem ausser den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden 4 Morgen 75 Kreuz-Ruthen gehören, und welches auf 133 Rthlr. 30 gr. abgeschätzt ist, soll zur bessern Auseinandersetzung der Erben im Wege einer freiwilligen Subhastation verkauft werden, und steht hiezu der einzige Bietungs-Termin

auf den 15. März 1817

vor dem Herrn Regierungsrath Hüllmann in dem Gerichtshause des unterzeichneten Gerichts an, zu welchem Kauflustige sich zahlreich einzufinden hiemit aufgefordert werden, und kann der Zuschlag bei annehmlichen Kaufsbedingungen sofort nach eingeholter Genehmigung der Vormundschafts-Behörde erfolgen.

Marienburg, den 6. Februar 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Auf der Probstei zu Babau, hiesigen Amts, soll der Bau eines Stalles und Wagenschauers, in diesem Jahre vorgenommen und dem Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden.

Die resp. Baulustigen, welche hierauf entriren wollen, werden hiemit aufgefordert, sich an dem hiezu anberaumten Termine

den 24. Februar c., Morgens um 9 Uhr,

im hiesigen Amtshause einzufinden, die diesfälligen Anschläge in Augenschein zu

nehmen, ihre Offerten zu verlautbaren und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden, bei gehöriger Sicherheit, der Zuschlag, mit Vorbehalt der Genehmigung des Königl. Hochverordneten Ober-Präsidii von Westpreussen, ertheilt werden soll.

Stargard, den 10. Februar 1817.

Königl. West-Preussisches Domainen-Amt.

Der Neubau des Schul- und Organistenhauses in dem zum hiesigen Amte gehörigen Dorfe Kladau (1¼ Meilen von Danzig) wird

den 7. März d. J.

in dem hiesigen Amtshause dem Mindestfordernden, nach vorgängiger Genehmigung Sr. Excellenz, des Herrn Oberpräsidenten von Westpreussen, in Entreprise überlassen. Der hiezu gefertigte Anschlag kann hier jederzeit inspicirt werden, eben so die Bedingungen des Contracts.

Sobbowitz, den 12. Februar 1817.

Das Domainen-Amt.

Zur anderweiten Verpachtung der Benutzung einer Forstfarcelle von 3½ Morgen Magdeb. im Königl. Forstrevier Grenzlau zum Lehmgraben von Trinitatis 1817 ab, auf ein Jahr; so wie die Benutzung der kleinen Jagd auf den Feldmarken Carlikau, Brentau und der Sacksche Antheil auf drei bis sechs Jahre; und die Mastnutzung im Revier Grenzlau, Bernadowo und Tuchum ebenfalls auf drei bis sechs Jahr; ist der diesfällige Licitations-Termin auf den 26. Februar 1817, Morgens um 9 Uhr, in Oliva im Hause des Herrn Moßkopp vor dem unterzeichneten Forst-Amt anberaumt.

Pachtlustige werden demnach vorgeladen, am gedachten Tage sich einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren.

Sobbowitz, den 15. Februar 1817.

Königl. Preuß. Forstamt.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, zu verpachten, oder zu verkaufen.

Ein in Zoppot belegenes Erbpachts-Familienhaus, bestehend aus 6 Wohnungen, Obst- und Küchengarten, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Bedingungen sind zu erfahren bei dem Eigenthümer daselbst.

Freitag den 21. Februar, sollen im Schulzenamte zu Kriefkohl, Nachmittags um 2 Uhr, 13 Morgen Wiesenland, 5 Morgen Ackerland, und 1 Morgen Gartenland, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden verpachtet werden.

Ein Hof in Nassenhuben, eine kleine Meile von Danzig, von zwei Hufen, sechs Morgen, besonders zur Milcherei geeignet, und zum Verkauf derselben gelegen, ist auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Die Bedingungen über die Verpachtung sind zu erfahren beim Mitnachbar Heinrichs in Wotzlaff oder bei dem Kaufmann Herrn Hasse, Rechtstädtscher Graben No. 2065.

(Hier folgt die Beilage.)

Erste Beilage zu No. 15. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Der in Pietzkendorf dem dortigen Wirthshause gegenüber gelegene Garten steht nebst den dazu gehörigen Gebäuden zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Langgasse No. 397.

Ein Hof, bestehend aus Wohnhaus, Viehstall, Scheune, und 31 Morgen Land, mehrentheils alles Wiesen, 2 Meilen von der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren Frauengasse No. 835.

Sachen zu verauctioniren.

Auf freiwilligen Antrag des Eigenthümers, wird der zu Reichenberg im Werder, eine Meile von Danzig gelegene, im Erbbuch fol. 286. A. vermerkte Hof mit 36 Morgen eigen Land, nebst Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden in nachstehenden Bietungs-Terminen, als:

den 4. Februar,
„ 6. März, } 1817,
„ 10. April

wovon der letzte an Ort und Stelle peremtorisch ist, durch den Werderschen Auctionator Holzmann, zum öffentlichen Verkaufe gestellt, und dem Meistbietenden, wenn der Bott annehmlich ist, zugeschlagen werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach, bei Bekanntmachung: daß die auf dem Hofe zu Pfennigzins à 4 Procent eingetragenen 9500 fl. D. C., so wie die zur 1sten Verbesserung darauf zu 6 Procent verschriebenen 1500 fl. D. C. gekündigt sind, eingeladen, in obigen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 8. Januar 1817.

Donnerstag, den 20. Februar 1817, Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Hause auf dem langen Markt No. 443 von der Berholdschen Gasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baares Geld versteuert verkaufen:

In ganzen Stücken und Resten:

Kattun, Piqué, Westenzeug, Casimir, Manchester, Cords, Gage, Mousslin, baumwollne und seidne Tücher, baumwollene Strümpfe und mehrere andere Waaren

Donnerstag, den 20. Februar 1817 des Morgens um 10 Uhr soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl Land- und Stadt-Gerichts im Pockenhausschen Holz-Raum gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Preuß. Courant ausgerufen werden.

52 Stück Haus-Latten.

Montag den 24. Februar 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, auf Verfügung Eines Königl. Hoch-

löbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii, in dem Hause auf dem langen Markte, No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen gleich baare Bezahlung in Brand. Cour. versteuert verkaufen:

9 Stücke Mousselin.
172 — Gage.
89 — klaren Mull.
120 — broschirten dito.
3 Dutzend baumwollne Damenstrümpfe.
27 — — Mannsstrümpfe.

Montag den 24. Februar 1817., Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Wilke auf dem 2ten Steindamm, auf dem Roßmannschen Holzfelde an der Thorner Brücke gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

An Faden-Holz.

130 Faden 2füssiges trocken eichen Brennholz.
120 — 2 — — fichten Balkenholz.
21 — 3 — — — —

An Schauerdiehlen.

50 Stück $1\frac{1}{2}$zollige 40 Fuß
20 — $1\frac{1}{2}$ — 36 „
90 — — — 30 „
30 — — — 20 „
100 — — — 8 „

An Brack- und Futter-Diehlen.

40 Stück 2zollige 30 Fuß
60 — 1 — 30 „
4 Stück Kreuzhölzer $\frac{8}{8}$ 36 Fuß
40 — — $\frac{8}{8}$ 30 „
30 — — $\frac{6}{6}$ 30 „
17 — Maurerlatten $\frac{4}{6}$ Zoll 30 Fuß
13 — Schrootlatten $\frac{4}{4}$ „ 30 „
40 — Hauslatten $\frac{2}{3}$ „ 30 „
40 Stück fichtene scharfkantige Baubalken von diverser Länge von 12 bis 45 Fuß.

Donnerstag den 27. Februar 1817, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Walter und Hammer, in der Bude oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Das 3mastige eindeckige Galliotschiff, De Vrouw Elisabeth genannt, 200 Roggen-Lasten groß von eichen Holz erbaut, geführt vom Capitain Martin Krause, mit einem completten Inventario versehen, und an der Brabank lie-

gend, wo es von Kauflustigen besehen werden kann. Der Herr Käufer hat mit keiner alten Rechnung etwas zu thun, tritt aber vom Tage des Verkaufs in die laufenden Kosten.

Die gedruckten umzutheilenden Zettel zeigen das Inventarium ausführlicher an.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Bei dem Vorsatze, in meiner Handlung für die Folge vorzüglich das Gewürz-, Farbe- und Droguerie-Lager im Auge zu haben, hat die Vermehrung der Artikel nöthig gemacht, neue Preis-Couranten drucken zu lassen, die binnen kurzem vertheilt werden sollen.

Carl Benj. Richter.

Eine moderne Kutsche auf Riemen in sehr gutem Zustande, nebst Geschirr, ist zu verkaufen. Nachricht hierüber in der Langgasse No. 408.

Gute gezogene Lichte und vorzüglich guter saurer Kumst ist zu haben auf dem dritten Damm, No. 1424.

Im Gewürzladen auf dem Fischmarkt No. 1599. bei J. C. Oeckermann, sind gute trockne Pflaumen und Kirschen, desgleichen gut geschälte Birnen und Aepfel, auch ungeschältes Obst, wie auch gelbes Wachs für billige Preise zu haben.

Ein sehr bequemes Schlafsopha ist zu verkaufen und das Nähere dieserwegen Hundegasse, No. 287., zu erfragen.

Frisches Holl. Zwiebelsaat ist zu haben Schnüffelmarkt, No. 638.

Frisch gesalzene Breitlinge sind am Breitenthor, No. 1339, in kleinen Fäßchen zu haben; allwo auch zwei Stuben an einzelne ruhige Mannspersonen zu vermiethen sind.

Silberne Medaillen oder Denkmünzen

zu Pathen- und Confirmationsgeschenken, imgleichen zu Geburtstagen, Verlobungen und Vermählungen, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeugung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste, Fleiß-Münzen und Whistmarken findet man bei

F S Gerhard,
Heil. Geistgasse No. 755.

Junkergasse No. 1910 ist mittel Mehl zu 4 fl. das Viertel, desgleichen Kochbutter zu 12 Düttchen das Pfund jederzeit zu haben; auch steht allda ein Clavier mit Flöten zum Verkauf.

Große Feigen à 24 Gr., Sirop à 8 Düttchen, gegossene Lichte à 32 Gr., Kiehn-Oel à 18 Gr. pr Pfund, Holl. Hering à 6 Gr., ¼ Stoof Zitronen-Saft à 40 Gr., ¼ Stoof Wichs à 21 Gr., ½ Stoof Tinte 40 Gr. und der Stoof Weinessig zu 15 Gr. ist zu haben Frauengasse No. 835.

Weiße Wachslichte das Pfund zu 4 fl., getrocknete Trüffeln, Kastanien, Zitronen, grauer Mohn, reinschmeckender starker Kornbranntwein in Ohme und grosse Berger Heringe vom letzten Fange in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen bekömmt man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No 63.

Sehr schöne Tuschkasten in mahagoni und andre Holze, die feinsten Farben enthaltend, die ich so eben erhalten, verkaufe ich von 3 Danziger Gulden bis 5 Thaler in Cour. Auch sind die besten Englischen Bleistifte von verschiedener Stärke zu 6 und 8 Düttchen und sehr geschmackvolle Visitenkarten, Wechsel- und Anweisungen-Schema's, Siegellack, Federn, so wie alle Gattungen von Schreib- und Zeichenpapier und alle Schreib- und Zeichen-Materialien in Gottlieb Maurer's Papier-Niederlage an der Ecke des langen Markts und der Kürschnergasse zu haben.

Schöne Französische Reinetten die 100 Stück zu 4 fl Danz., und Porter die Bouteille zu 10 Düttchen, werden verkauft Jopengasse No 737.

Die Schwerdsche oder Altonaer Essenz, welche, wie eine vieljährige Erfahrung gelehret, in mehreren Krankheiten mit dem glücklichsten Erfolge gebraucht wird, und deren man sich auch als Präservativ zur Frühlings- und Herbst-Kur zu bedienen pflegt, ist allhier allein in dem Hause Heil. Geist-Gasse No. 755 ächt und aufrichtig zu haben. Diejenigen, welche die vortrefflichen Eigenschaften dieser Medizin noch nicht kennen, werden solche am besten aus dem jedem Glase beigefügten Gebrauchzettel ersehen können, welchen man auch in gedachtem Hause unentgeltlich erhalten kann.

Extra schöne holl Cabeljau sind Pfundweise, und holl. Heringe in 1/16tel und stückweise zu haben am hohen Thor bei Daniel Liedke.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein leerer Platz auf dem Schüsseldamm, auf welchem ein durch die Pulver-Explosion ganz vernichtetes Haus unter der Servis Nummer 1142 gestanden hat, ist aus der Hand zu verkaufen. Der Grund, auf dem das Haus gestanden, ist 53 Fuß 10 Zoll lang, und 23 Fuß 6 Zoll Danziger Maaß breit; der Hof- und Gartenplatz 97 Fuß lang und 20 Fuß breit, die Länge des ganzen Platzes 150 Fuß Danziger. Nähere Nachricht erhält man Schnüffelmarkt, No. 632., auch Hundegasse No. 273.

Es steht ein Grundstück auf Langgarten No. 116. nebst Garten- und Wiesenland, nach dem Englischen Damm hinaus, aus freier Hand zu verkaufen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man auf Erstneugarten, No. 529., bei dem Commissionair Groo, Vormittags bis 10 Uhr.

Ein auf der Rechtstadt gelegenes mit 8 heizbaren Stuben modernes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Hotel de Thorn.

Der Speicher in der Strohgasse nebst Tasche, ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen, und kann sogleich benutzt werden.

Das Haus unter der No. 158 auf dem Kneipab gelegen, mit Auffahrt, Viehstall und Wiesenland, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht Langgarten No. 124.

Das Haus auf den zten Damm, No. 1427, mit 7 Stuben, 4 Küchen, Hofplatz und Balkenkeller ist zu verkaufen.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Wer alte Marmor-Fliesen verkaufen will, beliebe sich Langgasse, Gerbergassen-Ecke No. 363. zu melden.

Wer einen Küwen, ungefähr von 4 Fuß hoch und 6 Fuß breit zu verkaufen hat, melde sich Pfefferstadt No. 120.

Sachen zu vermiethen.

In der Drehergasse No. 1346. sind 2 moderne Zimmer nebst Kammer, gemeinschaftlicher Küche und Holzgelaß zur rechten Zeit zu vermiethen.

In der Langgasse No. 408. ist der unterm Hause befindliche Keller, welcher jetzt zu einem Gemüse-Verkauf benutzt wird, zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

In der Töpfergasse No. 77. sind 2 Stuben nebst Schlafkammer, eigner Küche und Holzgelaß an ruhige und anständige Bewohner zu Ostern zu vermiethen.

In der Jopengasse No. 564. ist eine Comptoir-Stube und 2 modern gemalte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der grossen Hosennähergasse beim grünen Thor No. 677., sind Stuben an Herren Officiere zu vermiethen.

In der Johannisgasse No. 1301., ist eine Untergelegenheit mit 4 Stuben, Hof, Küche, Appartement und Keller zum Holzgelaß zu vermiethen. Das Nähere in dem nehmlichen Hause.

In der Schmiedegasse No. 287. sind zwei gegen einander gelegene heitere Zimmer in der zweiten Etage, an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Der auf der Speicherinsel in der Flachsgasse unter dem Namen: der Bischoff, jetzt neu erbaute Speicher in Fachwerk, 3 Etagen hoch, mit einem geräumigen umzäunten Hofraum, ist entweder zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Näherei auf der Schäferei in No. 42.

Das Haus in der Hundegasse No. 262., welches 7 sehr gute geräumige Stuben enthält, ist nebst Stall und doppelt gewölbtem Keller zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber erhält man in demselben Hause.

In der Röpergasse No. 470. Wasserseite, ist ein Saal und eine Stube gegenüber, nebst Kammer, an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal, eine Vorder- und Hinterstube, gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen.

Das Haus in der Ziegengasse No. 769. ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der heil. Geistgasse, No. 772. an Ziegengassen-Ecke.

Das Haus im alten Roß No. 842. steht zu vermiethen und sogleich oder Ostern zu beziehen. Das Nähere grosse Krämergasse No. 645.

Im Poggenphul No. 201. ist eine Stube zu vermiethen.

Auf dem Schnüffelmarkt sub No. 717. sind 2 schöne Zimmer an Personen, jedoch ohne Familie, zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen. Man beliebe sich daselbst bei dem Kaufmann Levin Victor Sachs zu melden.

Auf Langgarten No. 224. ist eine Stube an eine einzelne Person zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Langgasse No. 538. sind Mitte April die zwei neu decorirten Ober-Säle nach der Strasse gelegen, mit auch ohne Mobilien, halbjährig oder jährig zu vermiethen, wie auch eine grosse Vorstube nebst Nebenstübchen. Nähere Nachricht bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242., oder jeden Vormittag im selbigen Hause in der 2ten Etage.

In einem gelegenen Orte der Rechtstadt ist ein Stall zu 3 Pferde, wo auch zur Noth ein Wagen stehen kann, zu vermiethen, und Ostern zu rechter Zeit zu benutzen. Das Nähere auf dem 1sten Damm No. 1111.

Jopengasse No. 607., ist ein Saal und eine Stube gegenüber, nebst Appartement und verschloßne Kammer, an einzelne Herren oder sonstige ruhige Bewohner, mit und ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In dem Hause Jopengasse No. 742., sind mehrere Zimmer mit Meubles monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ziegengasse No. 767. ist eine Gelegenheit nebst Appartement, eigne Küche und verschloßnen Keller zu rechter Ziehungszeit zu vermiethen.

Schnüffelmarkt No. 630. sind eine Etage hoch 3 Stuben, und 2 Etagen hoch 2 Stuben zu vermiethen. Auch sind 60 Fliesen zu 24 Zoll zu verkaufen.

Eine bequeme Wohnung von 2 Stuben nebst eignem Heerd und Boden ist in der grossen Hosennähergasse No. 677. an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Frauengasse No. 852. ist eine geräumige helle Unterstube mit einer modernen Gipsdecke versehen, an einzelne ruhige Bewohner sogleich zu vermiethen.

Auf dem Buttermarkt No. 431. ist eine Stube an einzelne Herren auf Monate zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Jopengasse sind mehrere Stuben, auch einzeln, nebst Kammern, Küche, Keller, Boden, Appartement, Wasser auf dem Hofe, an eine ruhige Familie, auch einzelne Mannspersonen, mit auch ohne Meublen zu vermiethen. Nachricht in der Jopengasse No. 739.

Fischerthor No. 213. ist eine Stube nebst Holzgelaß an eine einzelne ruhige Person zu vermiethen.

Matzkauschegasse No. 418. ist eine Stube nebst Küche an einzelne Personen zu vermiethen.

Auf dem dritten Damm No. 1422. sind mehrere Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der heil. Geistgasse No. 942. ist eine Untergelegenheit, bestehend in Vorder- und Hinterstube, Küche, Kammer, Holzgelaß, und eine Oberstube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Literairische Anzeige.

In der Buchhandlung von F. S. Gerhard, Heil Geistgasse No. 755, findet man: A. F. Stein, Preuß Brandenburg. Geschichte, 1817. Nelkenbrechers Taschenbuch der Münz- Maaß- und Gewichtskunde, von Otto, 12te Aufl. 1817. Scharnhorst militair. Taschenbuch z. Gebr. im Felde, m. K. (v. Bülow) Geist des neuern Kriegssystems. Sammlung d. Verordnungen u Ministerialverfügungen, welche sich auf den XX. Tit. des II. Thls. des A. L. R. und d. Criminalordnung beziehen. Erster und zweiter Anhang z. allgem. Landrecht. Vollbeding neuer gemeinnütz. Briefsteller für das bürgerl. Geschäftsleben, 1817. Parodieen, gesammelt u. herausg. v. K. Müchler, 1817. Denkwürdigkeiten d. Marquise de la Rochejaquelin, a. d. Fr. v. K. Müchler, 2 Th. 1817. Moriz mitholog. Wörterbuch, fortges. v. V. H. Schmidt, 1816. Schellenberg teutsche arithmet. Pracktik f. junge Kaufleute und Geschäftsmänner. Neues einfaches Kochbuch f. bürgerl. Haushaltungen. Charte d. Preuß. Monarchie, nach d. neuesten Eintheilung in Provinzen u. Regierungsbezirke, berichtigt im Jan. 1817 in 3 Blätt. und mehrere neue Landkarten. Schul- und Lehrbücher aller Art, wie auch Bilderbücher, welche sich vorzüglich zu Geschenken für Kinder an Geburtstagen und bei andern Gelegenheiten eignen, sowohl ungebunden, als auch gebunden.

Lotterie.

☞ Ganze Loose zur ersten Klasse 35ster Kön. Preufs. Klassen-Lotterie;

so wie

Loose zur 43sten Königl. kleinen Geld-Lotterie sind täglich im Königl. Intelligenz-Comtoir zu bekommen.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Freunden hiemit ergebenst an.

Carl Christian Jäncke.
Anna Wilhelmine Schultz.

Danzig, den 17. Februar 1817.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 15ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben meldet ganz ergebenst

Fr. Carl Alberti.

Todes-Anzeige.

Schnell entriß uns der Tod am 14ten d. M. unsere geliebte Mutter, Frau Renata Elisabeth Rehefeld, geb. Klingbeil, durch einen Schlagfluß, im 59sten Lebensjahre; welches wir mit inniger Betrübniß unsern Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen.

Ludw. Eduard Rehefeld.
Carl Ferd. Rehefeld.

Danzig, den 15. Februar 1817.

Kirchliche Anzeige.

Mit dem Reminiscere-Sonntage (den 2. März) beginnen die öffentlichen, Sonn- und Festtäglichen Andachtsübungen der S. Trinitatis-Gemeine, zu S. Anna, wieder um neun Uhr.

Das Kirchen-Collegium zu S. Trinitatis.

Kunst-Anzeige.

Ich gebe mir hiemit die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publiko ergebenst anzuzeigen, wie ich, vorzüglich um die früher allgemein genossene Gunst und Zufriedenheit der resp. Einwohner Danzigs wieder zu erlangen, und mein überall bisher anerkanntes Kunsttalent zu rechtfertigen, entschlossen bin, nächsten Freitag den 21sten d. M. im Schauspielhause eine zweite Kunst-Vorstellung zu geben, wo ich gewiß alles nur Mögliche anbiethen werde, nicht nur allein die neulich durch unglückliches Zusammentreffen mehrerer durchaus hindernder Ereignisse, nicht wohl gelungener, oder gänzlich weggelassener Stücke, bestens zu geben, sondern auch noch durch verschiedene interessante optische Darstellungen, die in Hinsicht der angenehmen Illusion, die solche veranlassen, gewiß jeden der resp. Zuschauer überraschen werden. Da bei dieser zu gebenden letzten Vorstellung vorzüglich mein Bestreben ist, mir das theure Wohlwollen Es. verehrungswürdigen Publikums vollkommen wieder zu erwerben und ich demnach meinen Vortheil weniger vor Augen habe, so bin ich gesonnen, die sonst gewöhnlichen Theaterpreise in nachstehender Art herunter zu setzen: Eine Loge ersten Ranges à 7 Personen 3 Rthlr. 12 ggr., à 5 Personen 2 Rthlr. 12 ggr., ein einzelner Platz 14 ggr. Eine Loge zweiten Ranges à 7 Personen 2 Rthlr. 12 ggr., à 5 Personen 1 Rthlr. 12 ggr., ein einzelner Platz 10 ggr. Entrée zum ersten Parterre 10 ggr., zweites Parterre 6 ggr., Gallerie 3 ggr. Cour.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 15. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Billette zu Logen und Parterre, letztere gleichfalls zu dem herabgesetzten Preis das Dutzend zu 4 Rthlr. fürs erste Parterre und 2 Rthlr. 12 ggr. zweites Parterre, sind von heute ab täglich in meinem Logis, Junkergasse im schwarzen Adler zu haben.

Alles ausführliche Nähere, wird wie gewöhnlich, durch Zettel angezeigt werden. Gottschalk.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Eine Frau welche gutes Essen anzurichten versteht, auch im Kuchenbacken gehörige Kenntniß besitzt, bietet Herrschaften ihre Dienste an; man findet selbige an der Schäferei No. 9 bei Herrn Hein.

Es wünscht ein junges Frauenzimmer als Wirthschafterin oder Gesellschafterin angestellt zu werden. Sie ist auch entschlossen mit Herrschaften auf Reisen zu gehn, oder wenn es verlangt wird, in einer andern Stadt Condition zu nehmen. Das Nähere erfährt man in der kleinen Nonnengasse, No. 509, bei dem Glöckner Kretzschmer.

Allerlei.

Daß der neue Catalog meiner Lese-Anstalt nunmehro die Presse verlassen hat, und vom heutigen Tage ab, gegen Erlegung von Sechs guten Groschen Brandenb. Cour. bei mir abgeholt werden kann, mache ich hiemit öffentlich bekannt.

Hiebei erlaube ich mir noch die Bemerkung hinzuzufügen, wie ich dafür gesorgt habe, daß die interessantesten Werke der beliebtesten Schriftsteller, sowohl älterer als neuerer Zeit (deren Schriften sich für Lese-Anstalten eignen), gegenwärtig bei mir vorhanden sind; weshalb ich mir denn auch schmeichle, daß jeder gebildete Leser meinen Catalog, der übrigens zur Bequemlichkeit der Lesenden, alphabetisch eingerichtet ist und 3290 Werke enthält, zufrieden aus den Händen legen wird.

Danzig, den 8. Februar 1817.

J. C. Alberti,
Brodtbänken-Gasse No. 697.

Bekanntmachung.

Wegen einer dringend nothwendigen Reparatur an der Olivaer Thorbrücke, wird die Passage über dieselbe nächstkommenden Freitag, den 21sten d. M. von früh des Morgens bis zum Mittage gesperrt werden; welches dem Publicum hiemit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 18. Februar 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Ein Hof mit 2 Hufen, 3 Morgen Land, in der Nehring auf der Wordel belegen, mit oder ohne vollständigem Inventarium, ist aus freier Hand auf mehrere Jahre, entweder zu verkaufen oder zu verpachten und gleich zu beziehen und zu benutzen. Nähere Nachricht hierüber erfährt man auf ersten Neugarten hinter der Schießstange, sub No. 534.

Wer von dem Leben und Aufenthalt der Frau von Ruszeka geborne Schachtin Nachricht geben kann, wird gebeten solches im Königl. Intelligenz-Comptoir anzuzeigen, weil daselbst derselben angehend angenehme Nachrichten eingetroffen.

Einem verehrungswürdigen Publico zeige ich hiemit ganz ergebenst an, daß ich als Gesinde-Vermietherin den Consens erhalten habe, und dabei nicht verfehlen werde, einer jeden Herrschaft nach meinen Kräften gutes und ehrliches Gesinde zu vermiethen, und bitte daher um geneigtes Zutrauen. Meine Wohnung ist grosse Wollwebergasse No. 554.

Anna Dorothea Jebramczik.

Zu Hochzeiten und Traktamente werden messingne Thee- und Kaffee-Maschienen, Spucknäpfe und Leuchter verheuert, bei Siemens, Breitethor No. 1933.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 18. Februar 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.
— 70 — 293 gr.
Hamburg, 3 Wochen — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 131 gr.
London, 1 Monat — f 2 Monat — f
— 3 Monat 19 f 6 gr.
Berlin, 8 Tage 1¼ pCt. damno.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 2¾ & 2½ pC. d.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
dito dito alte - - - - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - 7 - - 9 - 12 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 gr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.